

Zur Verbreitung von *Pisidium stewarti* PRESTON.

Von

HILDEGARD ZEISSLER,

Institut für Quartärpaläontologie, Weimar.

Wie ich erst bei meiner Helicellen-Revision (ZEISSLER 1966) zeigen konnte, sind alte Magazinbestände nicht nur revisionsbedürftig, sondern können uns dabei noch recht überraschende Aufschlüsse geben.

Im Jahre 1965 erhielt ich 9 Pisidienposten aus dem Geologisch-Paläontologischen Institut Halle. Ich hatte um das WÜST'sche Pisidienmaterial von Süßenborn gebeten. Herr KUIPER, der meine Süßenborner Pisidien revidiert und mir bestätigt hatte, daß *P. stewarti* PRESTON die häufigste Muschel in meinen Proben ist, hatte die Frage aufgeworfen, welchen Namen WÜST (1900) der Art gegeben hatte, da er sie doch höchstwahrscheinlich nur verkannt haben müsse. WÜST sagt ja mehrmals selbst, daß er seine Pisidienbestimmungen nicht als gesichert ansieht.

Die WÜST'schen Pisidien wurden in Halle damals nicht gefunden, sei es, daß sie überhaupt verloren, sei es, daß sie unter dem zwar rückgeführten aber noch nicht wieder eingeordneten Material sind. Dafür bekam ich einige andere ältere Pisidienposten vorgelegt, von denen ich mir 9 zur näheren Untersuchung vornahm, die übrigen bestanden aus einwandfreien *P. amnicum* (MÜLLER). 3 der Posten enthielten *P. stewarti*.

1) „*Pisidium obtusale*, Interglaz. Schneckenmergel von Zeuchfeld/Bornthal (v. FRITSCH 1898), det. GOLDFUSS.“

Diese Probe bestand aus 2 Glasröhrchen. Das kleinere enthielt $\frac{1}{1}$ *Pisidium obtusale* rezent, wahrscheinlich als Vergleichsstück, und 2 unbestimmbare Schalenfragmente. Im größeren war neben zahlreichen *P. obtusale lapponicum* eine beschädigte rechte Klappe von *P. stewarti*. Diese beiden Arten kommen gern zusammen vor, gehören allerdings kaum einem Interglazial an.

2) „*P. fontinale* PF.: Kies, wohl diluvial, Ostufer des salz. See'es.“ (Ohne Angabe von Finder und Jahr). Das Röhrchen enthielt 2 rechte Klappen von *P. stewarti* PRESTON und 1 rechte Klappe von *P. casertanum* POLI.

3) Der letzte Posten sah besonders altertümlich aus. 4 Reihen von kleinen Pisidienklappen waren auf starke dunkle Pappe geklebt, so fest, daß es nicht gelang, sie abzulösen. Die ersten 3 Reihen bestanden aus je 9, die vierte aus 12 Klappen. Reihe 2 und 3 (bei denen je 1 Stück fehlte) und das erste Stück von Reihe 4 sind mit der Außenseite nach oben geklebt und konnten leider deshalb nicht ebenso sicher bestimmt werden, doch unterscheiden sie sich in Größe und Umrißform nicht von den bestimmbaren. Darunter klebte ein flüchtig beschriftetes Etikett, der Ortsname war unleserlich. Auf Veranlassung des Herrn Prof.

MATTHES gab mir Herr Dipl.-Geol. STRING, Halle, nach Nachprüfung folgende Aktennotiz: „Der Fundpunkt ist mit größter Wahrscheinlichkeit Alberstedt, südlich von Erdeborn, Blatt Erdeborn. In diesem Gebiet ging Braunkohlenbergbau um. Für die anderen Orte gleichen Namens bzw. für die Orte mit dem Namen Olberstedt konnte kein Nachweis einer Bohrung erbracht werden.“ Es ist also zu lesen: „*Pisidium splendens* SDBG, Cyrenenmergel: Bohrloch bei Alberstedt, 70'“ (Finder und Jahr nicht genannt). Obwohl wir die Länge des aufgearbeiteten Bohrkernstückes nicht wissen, können wir bei fast 40 Klappen der Art ein Massenvorkommen annehmen. Ob „*Cyrena fluminalis* (MÜLLER) im gleichen Stück Bohrkern vorkam, kann nicht gesagt werden. In dem Falle befindet sich die festschalige Warmwassermuschel in sekundärer Lage.

Leider habe ich trotz Nachsuche in SANDBERGER's Hauptwerk und allen seinen Schriften, soweit sie im Geologischen Institut Leipzig vorhanden waren, nicht feststellen können, was eigentlich unter *Pisidium splendens* zu verstehen ist.

Zu den 4 deutschen Fundstellen, die REGTEREN-ALTENA (1957) mit kartiert hat, kommen also neu:

Mittelpleistozän von Süßenborn (Untersuchungen noch nicht abgeschlossen),
Zeuchfeld/Bornthal (Interglazial?),
Salziger See (Kr. Mansfeld), Diluvialkies,
„Cyrenenmergel“ von Alberstedt.

Ich danke Herrn Prof. Dr. MATTHES, Halle, der mir das Material lieh und mir die Erlaubnis zur Veröffentlichung gab, sowie Herrn Dipl.-Geol. STRING für die Mitteilung des Fundortes Alberstedt.

Schriften.

- REGTEREN-ALTENA, C. O. VAN (1957): Pleistocene Mollusca. — The Excavation at Velsen, Verh. Kon. Ned. Geol.-Mijnbouw. Genootschap, Geol. Serie, 17/2: 121-138.
- SANDBERGER, F. (1870): Die Land- und Süßwasserkonchylien der Vorwelt. — Wiesbaden.
- WÜST, E. (1900): Untersuchungen über das Pliozän und das ältere Pleistozän Thüringens. — Abh. naturf. Ges. Halle, 23: 1-352, Halle.
- ZEISSLER, H. (1966): Zur Verbreitung der *Helicella*-Arten im deutschen Pleistozän. — Hercynia, 3: 14-30, Leipzig.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: [95](#)

Autor(en)/Author(s): Zeissler Hildegard

Artikel/Article: [Zur Verbreitung von *Pisidium stewarti* Preston. 155-156](#)